

Aktuell

sind Arbeiten Tanja Boukals im MUSA Wien und der Budapest Gallery in Budapest zu sehen.

boukal.at

boukal.at/blog

roterteppich.at

Tanja Boukal stellte u.a. in Sarajevo, Brunn, Athen, Basel, London, München, Köln, Turin, Bologna, Florenz, Moskau, New York, Miami, Salzburg und Wien aus.



Es sind die Menschen selbst,

oft jene, die am Rande der Gesellschaft existieren, die Tanja Boukal in den Mittelpunkt ihrer Arbeiten stellt. Dabei fungieren die einzelnen Personen, die sie vor den Vorhang holt, als Vertreter ganzer Gruppen von Menschen und ihren Schicksalen. Der Fokus liegt dabei auf dem Umgang dieser Menschen mit den außergewöhnlichen Situationen in denen sie sich wiederfinden. Faszinierend findet die Künstlerin dabei, welche Strategien sie sich aneignen, um aus ihrer Lage das Beste zu machen oder sich gar zu befreien. Die Erhaltung oder Wiederherstellung der menschlichen Würde steht dabei stets im Mittelpunkt ihrer künstlerischen Arbeit.

Für ihr Projekt „Was tun, wenn's brennt?“ (seit 2011) verarbeitet sie eigene und fremde Bilder mit traditionellen Handarbeitstechniken, wie Stricken und Sticken. Die Bilder zeigen Menschen auf Demonstrationen in London und Kairo oder z. B. den Abschiedsbrief eines griechischen Selbstmörders. Immer nah am Geschehen und den scharfen Blick auf das, wo die Mehrheit der Menschen gerne wegsieht. Mit ihren Werken lenkt die 1976 in Wien geborene Künstlerin die Blicke der Betrachter auf politische und gesellschaftliche Ereignisse, deren oft verfälschte Präsentation in den Medien sowie deren Auswirkung auf die Gesellschaft. Der Kunstpreis Roter Teppich für junge Kunst stellt in Kooperation mit dem SWV-Wien Tanja Boukal den RED CARPET SHOWROOM am Karlsplatz zur Verfügung. Von 4. bis 19. Dezember zeigt sie ihre Arbeit „Schöner Wohnen“ (2007/2008): Wolldecken, darauf in Intarsientechnik gestrickte Fotos von Obdachlosen, aufgenommen am Karlsplatz. Eröffnung der Ausstellung findet am 3. Dezember um 19 Uhr statt. ♦

Tanja Boukal gehört zu der Sorte Künstler, die etwas zu sagen haben. In ihren Arbeiten greift sie gesellschaftliche Missstände auf und holt Menschen vor den Vorhang, die sich diesen Widrigkeiten widersetzen. Tanja Boukal reist für ihre Arbeiten an die Schauplätze menschlicher und gesellschaftlicher Dramen – nach Kairo in den arabischen Frühling, nach Athen oder zuletzt nach Marokko, in die zu Spanien gehörende Hafenstadt Melilla. Sie wollte mit eigenen Augen sehen, wie es ist in dieser „belagerten“ Stadt zu leben, wie die Situation im völlig überfüllten Flüchtlingslager CETI ist und wie spanische Polizisten am meterhohen Zaun, der die Stadt umschließt, die Außengrenze Europas verteidigen – und gegen wen sie sie verteidigen. Sie wohnte einen Monat lang mit den Polizisten im selben Hotel, sie arbeitete mit Flüchtlingen aus dem CETI in mehreren Workshops, sie besuchte die Flüchtlinge in den Bergen Marokkos, die auf ihre Chance warten, den Zaun zu überwinden. Sie sprach mit dutzenden Flüchtlingen, Flüchtlingsbetreuern, Menschenrechtsaktivisten, Polizisten und einfachen Bewohnern der Stadt. Die Erfahrungen dieser Reise sind in ihrem Blog „Melilla Projekt. Eine Reise an die Außengrenze Europas“ nachzulesen.

Die Fotos ihrer Reise verarbeitet Tanja Boukal in einer Reihe von Werken. Das erste Werk, das im Rahmen der Melilla-Reise entstand, heißt „Ode an die Freude“. Dafür strickte sie eine weiße Spitzendecke aus hochwertigstem Kaschmir von Hand, die den Text der Europahymne umrahmt von gestricktem Stacheldraht trägt. Dieses Werk ging mit ihr auf Wanderschaft nach Melilla. Dort fotografierte sie auf beiden Seiten der Grenze: Flüchtlinge eingehüllt in diese Luxusdecke, eingehüllt in die hehren Ideale Europas.

Friedrich Schillers Libretto zum letzten Satz von Ludwig van Beethovens neunten Sinfonie, die gemeinsam die Hymne der europäischen Union „An die Freude“ bilden, sagt viel über die Sicht Europas auf sich selbst und sein Verhältnis zu unbequemen Eindringlingen aus. Mit hohem Pathos beschreibt sie das klassische Ideal einer Gesellschaft Gleichberechtigter, die durch das Band der Freude und der Freundschaft verbunden sind.



Tanja Boukal verarbeitet eigene und fremde Bilder mit traditionellen Handarbeitstechniken



VORstellung Tanja Boukal

Im Mittelpunkt der Arbeit der Künstlerin Tanja Boukal stehen Menschen auf der Suche nach ihrem Glück.

Von Jasmine Falmbigl

Projekt „Ode an die Freude“